

JAHRESBERICHT PROJEKTE 2017



Diözese Linz

Welthaus
MUT. WÜRDE. WIRKEN.

Kapuzinerstraße 84
4021 Linz

Tel.: +43 732 7610 3271
E-Mail: linz@welthaus.at

www.dioezese-linz.at/welthaus

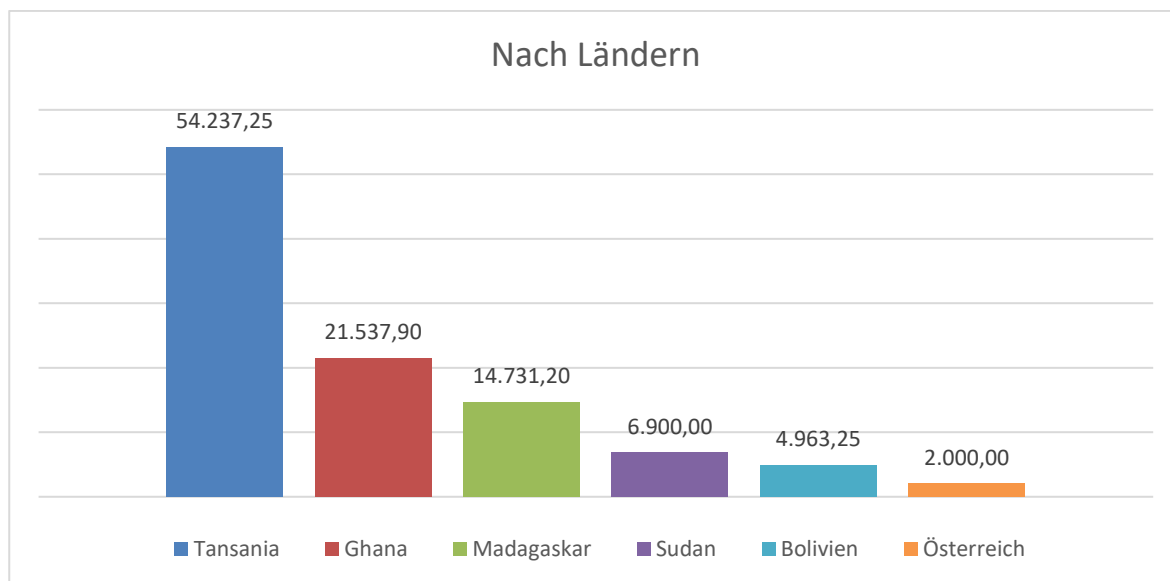
Inhalt

Projektmittel nach Ländern	2
Projektmittel nach Verwendungszweck	3
Geförderte Projekte – Afrika	4
Geförderte Projekte – Lateinamerika.....	17
Geförderte Projekte – Europa.....	18



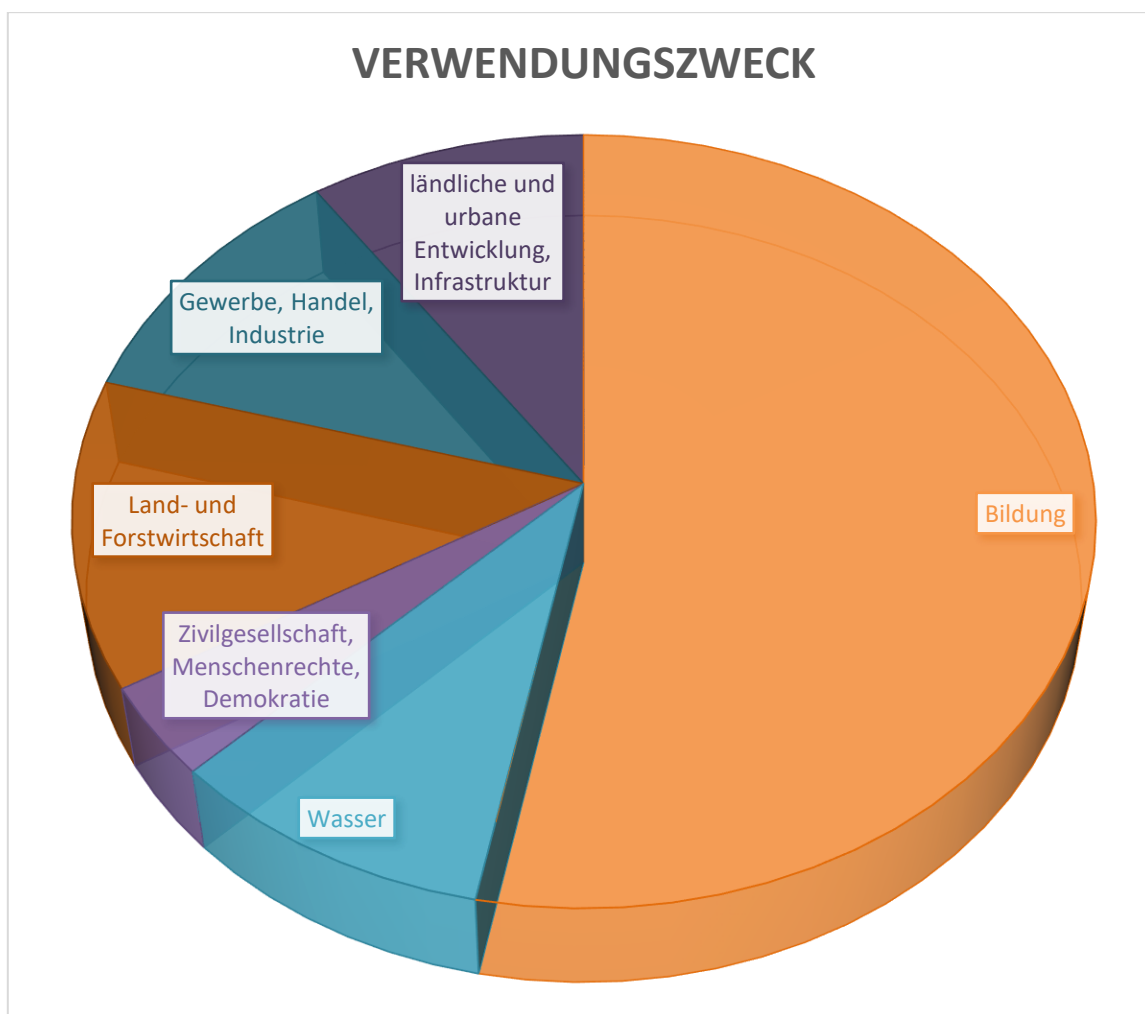
Kaffeetrocknung in Tansania; © Ableidinger

Projektmittel nach Ländern



Land	Beträge in €
<i>Tansania</i>	<i>54.237,25</i>
<i>Ghana</i>	<i>21.537,90</i>
<i>Madagaskar</i>	<i>14.731,20</i>
<i>Sudan</i>	<i>6.900,00</i>
<i>Bolivien</i>	<i>4.963,25</i>
<i>Österreich</i>	<i>2.000,00</i>
Gesamt:	104.369,60

Projektmittel nach Verwendungszweck



Verwendungszweck	Beträge in €
Bildung	55.391,75
Wasser	10.014,10
Zivilgesellschaft, Menschenrechte, Demokratie	4.000,00
Land- und Forstwirtschaft	13.429,90
Gewerbe, Handel, Industrie	11.519,70
ländliche und urbane Entwicklung, Infrastruktur	10.014,15

Geförderte Projekte nach Kontinenten

AFRIKA

TANSANIA		
WK 13/008	Mädchenwohnheim für Mavuno Girls' Secondary School	
AntragstellerIn:	MAVUNO, Charles Bahati	EUR 19.024,14

Auf dem Campus in Chonyonyo (12 km südlich der Stadt Kayanga) sind bereits eine technische, weiterbildende Schule für Mädchen aus ländlichen, ärmlichen Verhältnissen sowie Lehrerhäuser in Planung/Bau. Da die meisten Mädchen einen sehr langen Schulweg auf sich nehmen werden müssen, soll auf diesem Campus, dessen Eigentümer MAVUNO ist, auch ein Wohnheim für 240 Schülerinnen errichtet werden.

Das würde nicht nur mehr Sicherheit (bspw. vor wilden Tieren auf dem Schulweg) für die Mädchen bedeuten, sondern ihnen auch ausreichend Zeit geben, um für die Schule zu lernen. Darüber hinaus sind abendliche Betreuungsstunden durch die Lehrkräfte geplant, um den Stoff aus dem Unterricht aufzuarbeiten. Außerdem wird eine Betreuerin angestellt, die sich vor Ort um die Mädchen kümmert. Die Erwartung ist, dass sich dank dieses lernfreundlichen Umfelds zahlreiche Schülerinnen für die Schule anmelden, sie regelmäßig besuchen und den Abschluss machen.

Bei der Errichtung des Mädchenwohnheims wird die lokale Gemeinschaft mit eingebunden und wird bspw. Steine, Sand, Aggregate und Wasser je nach Verfügbarkeit beisteuern. Die Letztverantwortung für die Bauarbeiten, aber auch für die zukünftige Führung des Wohnheims liegt bei MAVUNO.

Für die Unterbringung werden die Mädchen pro Jahr einen Minimalbeitrag von TZS 5.000,00 (EUR 2,30) leisten.

Kostenaufstellung in TZS:

	Eigenmittel	WELTHAUS	Gesamt
Fundament	2.950.000,00	2.315.000,00	5.265.000,00
Mauerung, Verputz	7.425.000,00	11.540.700,00	18.965.700,00
Dach	-	19.960.000,00	19.960.000,00
Böden	480.000,00	1.574.000,00	2.054.000,00
Verschalung	-	5.355.000,00	5.355.000,00
Malerarbeiten	-	1.248.000,00	1.248.000,00
GESAMT	10.855.000,00	41.992.700,00	52.847.700,00
in EUR (04.02.2013: EUR 1,00 = TZS 2.206,76)	4.918,13	19.024,14	23.942,27

Genehmigte Summe: EUR 19.024,14

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 3.807,90

TANSANIA		
WK 15/001	Needy Children 2015-2017	
Antragsteller:	Charles Bahati (MAVUNO)	EUR 42.858,00

MAVUNO unterstützt seit über 10 Jahren bedürftige Kinder bei ihrer Schulbildung, die meisten von ihnen sind HIV/Aids-Waisen. Viele Kinder leben aber auch auf der Straße, weil sie ihre Mütter nach einer ungewollten Schwangerschaft weggegeben haben. Es gibt auch viele Kinder, deren Eltern drogen- bzw. alkoholabhängig oder Alleinerzieher sind, in extremer Armut leben und ebenfalls nicht für die Schulbildung ihres Nachwuchses aufkommen können.

Im Vorgängerprojekt WK 11/001 „Needy Children 2011-2014“ schlossen 130 Kinder ihre Berufsausbildung ab und 20 Kinder absolvierten den „Ordinary Level“ der Sekundarschule.

In der Fortsetzung sollen nun jene 130 Kinder in die landwirtschaftlichen und handwerklichen Dorfprojekte von MAVUNO miteinbezogen werden und jene 20 Jugendlichen an der Sekundarschule den „Advanced Level“ (Matura) machen können. Darüber hinaus sollen 100 neue bedürftige Kinder mit der 1. Klasse Volksschule beginnen.

Die Kinder stammen aus insgesamt neun Dörfern der beiden Bezirke Karagwe und Kyerwa. Sie leben bei entfernten Verwandten, Pflegefamilien, etc., die sich mit Hilfe des Projekts besser um die Kinder kümmern können (v. a. hinsichtlich Verpflegung). Darüber hinaus sind Schulgebühren, Schulmaterial und Schulkleidung Teil des Projekts. Die Kinder sowie ihre Erziehungsberechtigten werden während der dreijährigen Laufzeit von MAVUNO regelmäßig betreut.

Kostenaufstellung 2015-2017:

	TZS	EUR
Personalkosten (Projektmanager, Projektkoordinator, Chauffeur, 4 Projektarbeiter)	44.700.000,00	21.285,71
Projektauto (Versicherung, Benzin, Instandhaltung,...)	30.000.000,00	14.285,71
Schulgebühren für 20 Jugendliche in Sekundarschule	19.600.000,00	9.333,33
Gebühren für Schultests für 100 Volksschulkinder	2.400.000,00	1.142,86
Schulkleidung für 100 Volksschulkinder (inkl. Schuhe, Körperpflegeprodukte, etc.)	27.120.000,00	12.914,29
Schulmaterial für 100 Volksschulkinder (Rucksack, Hefte, Stifte)	4.560.000,00	2.171,43
Unterkunft und Verpflegung für 120 Kinder	216.000.000,00	102.857,14
Anteilige Bürokosten (inkl. 1 Sicherheitsmann, Miete, Büromaterial, Telefon, Porto, Strom, etc.)	13.800.000,00	6.571,43
Digitalkamera und Laptop	1.800.000,00	857,14
2 Toner für Drucker/Kopierer	960.000,00	457,14
Sonstiges (Wechselkursschwankungen, Bankgebühren,...)	5.029.368,00	2.394,94
GESAMT	365.969.368,00	174.271,12

Wechselkurs laut Budget vom 17.04.2015

1,00

0,000476

Finanzierung: EUR 129.476,19 Eigenmittel MAVUNO
 EUR 1.936,93 Restmittel aus Vorgängerprojekt WK 11/001
EUR 12.850,00 Land OÖ
EUR 30.008,00 WELTHAUS Linz

Finanzbedarf: 2015 - EUR 16.741,17
 2016 - EUR 15.884,03
 2017 - EUR 12.169,74

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 10.518,80

SUDAN**WK 15/011****Studiengebühren für 10 Studierende 2015 - 2017****Antragsteller:****Fr. Butros Trille Kuku****EUR 7.196,52**

WELTHAUS Linz unterstützte Fr. Butros Trille in der Vergangenheit bei seinen Aktivitäten für die aus den Nuba-Bergen vertriebenen Stämme.

Geografisch und politisch liegen die Nuba-Berge im südlichen Landesteil des Sudan (Staatsreligion: Islam), ethnisch und kulturell gehören die als Nuba bezeichneten schwarzafrikanischen Völker/Stämme jedoch zum Südsudan. An der Bevölkerung wurden in der Vergangenheit aufgrund der Konflikte zwischen der Regierung und der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung zahlreiche Menschenrechtsverletzungen begangen. Nach dem Waffenstillstand von 2000 bis 2011 ist der Krieg neu entfacht. Viele Menschen wurden getötet oder vertrieben. Sie haben sich an Rändern verschiedener Städte angesiedelt und leben unter schwierigen Bedingungen. Dauerhafte Jobs gibt es nicht, das Einkommen als Tagelöhner reicht kaum, um die Familie zu ernähren, weil auch das Preisniveau in den letzten Jahren angestiegen ist. Weitere Grundbedürfnisse wie Ausbildung lassen sich nicht decken.

Deshalb will Fr. Butros 10 Studentinnen und Studenten beim Universitätsbesuch in Khartum unterstützen. Alle von ihnen können bei Verwandten vor Ort wohnen, die sich um ihre Verpflegung kümmern. Während Ferienzeiten sorgen die Eltern für ihren Transport nachhause. Fr. Butros hat einige Universitäten gefunden, die diesen jungen Erwachsenen aus prekären Verhältnissen die Hälfte der Studiengebühren erlassen. Um Finanzierung der restlichen Gebühren für die Studienjahre 2015, 2016 und 2017 wird angesucht.

Kostenaufstellung in SDG:

	Name	Studienrichtung	Studiengebühren (3 J.)
1	Mohammed Omer Mohammed	Interior Design	4,500.00
2	Eskander Charles Alla Jabu	Interior Design	3,000.00
3	Leana Yuhanna Konda Jora	Interior Design	3,375.00
4	Nimark Abdl Bagi Adam	Interior Design	4,500.00
5	Diana Khalid El Nur	International Technology	7,500.00
6	Bakhita Elia Atbu	International Technology	7,500.00
7	Ibtahal Mohammed Ebed	Management	3,000.00
8	Siam Khamis	Management	9,000.00
9	Terezina El Gadi Trille	Management	3,000.00
10	Said Abdal Rahaman Trille	Entwicklung	3,000.00
GESAMT in SDG			48,375.00

GESAMT in EUR	7.196,52
----------------------	-----------------

Wechselkurs vom 23.10.2015 (www.xe.com)

SDG 1,00 =

EUR 0,14876

Projektdauer: 2015 – 2016 – 2017**Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 2.900,00**

MADAGASKAR**WK 15/015****Modernisierung der Reisverarbeitungsinfrastruktur, u. a. durch Stromerzeugung, im Dorf Marofototra****Antragsteller:****CIPB via Cicafe****EUR 42.333,40**

Die Menschen im Dorf Marofototra leben in Bedingungen extremer Armut. Sie müssen mit weniger als MAG 2.500,00 pro Tag auskommen (= EUR 0,78) und gehen ausschließlich landwirtschaftlichen Tätigkeiten zur Eigenversorgung nach. Sie würden gerne etwas verdienen und Geld ansparen, um Investitionen zu tätigen, alle Kinder zur Schule zu schicken, etc. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und der mangelnden Infrastruktur im Ort ist das schwer möglich.

Der 2001 gegründete Verein CIPB bietet mit seinem Weiterbildungszentrum für Bauernfamilien Schulungen im Bereich des intensiven Reisanbaus an (auf Basis von optimalem Wassermanagement und strenger Einhaltung des Anbaukalenders). Zum Zentrum gehören außerdem Unterkunftsmöglichkeiten für Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer, eine Infrastruktur für die Reisverarbeitung sowie 30 ha Reisanbauflächen (wovon den an den Kursen teilnehmenden Familien jeweils ¼ ha (2.500 m²) zur Verfügung stehen, um das Erlernte umzusetzen).

Durch eine Modernisierung der Infrastruktur für die Reisverarbeitung sollen mehr Ernährungssicherheit und zusätzliches Einkommen entstehen: Es soll ein Dampfmotor zur Stromerzeugung (15 KWh) angeschafft werden, der von der madagassischen Spezialfirma Bionerr hergestellt und letztlich mit Biomasse (Reisspelzen) betrieben wird. Ein Wechselstromgenerator, eine Poliermaschine sowie eine Dichtemesstation für die Reiskörner sollen ebenfalls angekauft werden. Mit dem Strom würde dann die vorhandene Reisschälmaschine den Betrieb aufnehmen und die 30 Mitgliederfamilien des Zentrums bzw. aus der unmittelbaren Umgebung könnten mit ihren Ernten am Markt bessere Preise erzielen (geschälter, weißer Reis ist beliebter als ungeschälter Vollkornreis).

Dadurch werden in weiterer Folge die nötigen Voraussetzungen für die Entstehung zusätzlicher wirtschaftlicher Aktivitäten im Dorf geschaffen (Schweißen, Aufladestationen für Batterien, Handys, audio-visuelle Dienstleistungen, etc.), vier Schweißstationen sollen ebenfalls angekauft werden.

Die lokalen Techniker erhalten regelmäßige Schulungen in der Wartung der Anlage, ebenso werden die Bauernfamilien in verbesserten, nachhaltigen Reisanbautechniken weitergebildet. Gleichzeitig wird die Dorfbevölkerung für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Strom aus dem eigenen Dorf sensibilisiert und für die Bedeutung erneuerbarer Energieressourcen.

Cicafe wird das Projekt während der gesamten Laufzeit begleiten.

Kostenaufstellung:

	MGA	EUR
1. Jahr (01.11.2015 bis 31.10.2016)		
Ankauf des Dampfmotors bei der Fa. Bionerr	USD 37.800,00	33.938,59
Ankauf von Reisspoliermaschine und Wechselstromgenerator	2.750.000,00	760,65
Ankauf der Dichtemesstation für d. Reiskörner („Tischausleser“ mit 12 Ebenen)	6.500.000,00	1.797,90
Installationskosten	2.500.000,00	691,50
Technische Schulungen	2.500.000,00	691,50
- eigene Mittel	- 2.500.000,00	-691,50
		37.188,64
2. Jahr (01.11.2016 bis 31.10.2017)		
Technische und materielle Unterstützung für Einkommenschaffende Aktivitäten (Ankauf von 4 Schweißstationen)	2.600.000,00	719,16
Ankauf einer Ölpresse	5.000.000,00	1.383,00
Wartung und Reparaturen der Ausstattung	2.500.000,00	691,50
Technische Schulungen	2.500.000,00	691,50

- eigene Mittel	- 2.500.000,00	-691,50
	10.100.000,00	2.793,66
3. Jahr (01.11.2017 bis 31.10.2018)		
Ankauf einer Zuckerrohrpresse	6.000.000,00	1.659,60
Wartung und Reparaturen der Ausstattung	2.500.000,00	691,50
Technische Schulungen	2.500.000,00	691,50
- eigene Mittel	- 2.500.000,00	-691,50
	8.500.000,00	2.351,10
GESAMT		42.333,40

Wechselkurs laut überarbeitetem Budget und www.xe.com (30.05.2016)

1,00

0,0002766

Projektlaufzeit: 01.11.2015 bis 31.10.2018 (3 Jahre)

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 3.411,60

MADAGASKAR		
WK 16/003	Landwirtschaftliche Ausbildung für jugendliche Schulabbrecherinnen und -abrecher in Marohazo (2016 - 2018)	
Antragsteller:	Landwirtschaftl. Zentrum Marohazo via Cicafe	EUR 33.100,00

85 % der Madagassen leben mehr schlecht als recht von Land- und Viehwirtschaft. Da sie kaum über nachhaltige Nutzungsmethoden Bescheid wissen, sind die Erträge gering und die Umweltzerstörung nimmt zu (Vertrocknung von Niederschlagseinzugsgebieten, Erosion und Auslaugung von Böden, etc.). Die Familien verschulden sich immer mehr, sodass der Schulabschluss ihrer durchschnittlich fünf Kinder kaum leistbar wird. Spätestens mit 15 Jahren sind die meisten zum Schulabbruch und zur Arbeit am elterlichen Feld gezwungen. Gut die Hälfte der Madagassen kann weder lesen noch schreiben.

Cicafe möchte pro Jahr 15 Jugendlichen (v. a. Mädchen) vom Land eine fundierte Ausbildung in nachhaltiger Landwirtschaft ermöglichen: Jedes Jahr finden 41 halbtägige Theorie-Module (u. a. zum Zusammenspiel aller landwirtschaftlichen Elemente, Bodenerhaltung, Wassermanagement, Landschaftspflege, Düngetechniken, Saatgutvermehrung, Unternehmertum, etc.) im landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum „Centre permacole Maitroririna“ im Dorf Marohazo (Gemeinde Ankanindry) statt, das seit Jänner 2014 in Betrieb ist. Den Rest (55%) stellen Praxiseinheiten auf einem „Übungsfeld“ dar.

Ziel ist es, den Jugendlichen das nötige Wissen zu vermitteln, damit sie in ihren Heimatdörfern auf wirtschaftlich rentable und ökologisch nachhaltige Weise Landwirtschaft betreiben können und nicht abwandern. Das dafür nötige Startkapital (Werkzeug, Finanzierung, etc.) wird ihnen nach Kursende zur Verfügung gestellt. Eine persönliche Begleitung und Nachbetreuung aller Teilnehmenden auf ihrem Weg in die Unabhängigkeit ist Teil des Projekts.

Cicafe verfügt als NGO über mehr als zehn Jahre Erfahrung in nachhaltiger Landwirtschaft, Umweltschutz und der Nutzung erneuerbarer Energien. Die Kurse werden daher von Charle und Onja (beide: Cicafe) sowie externen Experten abgehalten.

Das Projekt ist auf eine dreijährige Anfangsphase ausgelegt. Nach einer anschließenden Evaluierung soll das Projekt (Kursprogramm) angepasst werden und weiterlaufen.

Kostenaufstellung für 2016:

	MGA	EUR
--	------------	------------

Bauarbeiten (Errichtung Unterkünfte, Umbau Ausbildungsraum/Bibliothek, Umzäunung, Sanierung der Wege und Teiche, Errichtung des Übungsfelds)	16.250.000,00	4.642,86
Ausstattung (Möbel, audiovisuelle Anlage, pädagogisches Material, landwirtschaftl. Geräte)	8.500.000,00	2.428,57
Technische Einrichtung (Installations- und Klempnerarbeiten, Sanierung der Wasserversorgung)	5.000.000,00	1.428,57
Aus- und Weiterbildung (pädagogische Studienfahrt, Kommunikation, Aufwandsentschädigung für externe Kursleiter; ab 2017: technische und finanzielle Unterstützung der Absolventen)	5.750.000,00	1.642,86
Betriebskosten (Kommunikation, Transport, Instandhaltung)	5.500.000,00	1.571,43
Unvorhergesehenes (Inflation, Wechselkurs,...)	1.000.000,00	285,71
- Eigenmittel von Cicafe	- 6.000.000,00	- 1.714,29
GESAMT	35.000.000,00	10.000,00

Wechselkurs laut Info von Onja vom 19.10.2015

1,00
3.500,00

0,0002857
1,00

Finanzbedarf 2017: MGA 38.500.000,00 = EUR 11.000,00

Finanzbedarf 2018: MGA 42.350.000,00 = EUR 12.100,00

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 11.319,60

GHANA

WK 16/012

Mädchen- und Frauenprogramm IV, Diözese Yendi

AntragstellerIn: Florence Kukura/SWIDA

EUR 10.000,00

Die meisten Menschen in der Diözese Yendi im Norden Ghanas betreiben Subsistenzlandwirtschaft, allerdings fallen die Ernten aufgrund des unfruchtbaren Savannenbodens und unregelmäßiger Regenfälle oft schlecht aus. Schulen, Zugang zu Trinkwasser und Strom gibt es nur in der Stadt Yendi selbst, nicht in den umliegenden Dörfern. Im Gegensatz zu ihren Brüdern dürfen Mädchen kaum zur Schule gehen und werden dabei auch wenig unterstützt. Aufgrund mangelnder Perspektiven ziehen sie in die Großstädte im Süden Ghanas. Dort wartet jedoch kaum das große Glück auf sie, vielmehr sind sie Misshandlungen, sexuellen Übergriffen, ungewollten Schwangerschaften und Krankheiten (HIV/Aids) ausgesetzt.

Die Organisation SWIDA (Suglo-viela Women in Development Association) wurde 2008 von den Frauen der Diözese Yendi gegründet, um diese gefährliche Nord-Süd-Abwanderung zu stoppen: Denn sobald junge Mädchen und Frauen ihre Rechte kennen, sich von bestimmten kulturellen und traditionellen Praktiken nicht mehr einschüchtern lassen und über Fähigkeiten verfügen, die ihnen ein regelmäßiges Einkommen ermöglichen, geht ihnen die Notwendigkeit abzuwandern verloren.

In einer ersten Phase, die von WELTHAUS Linz im Projekt WK 11/003 unterstützt wurde, fand in der Stadt Yendi ein mehrtägiges Bildungsprogramm für 65 Mädchen und Frauen im Alter von 15 bis 35 Jahren statt. Neben Vorträgen/Workshops zu vielen Themen (Kinderhandel, Frauenrechte, Bildungschancen, sexuell übertragbare Krankheiten, Drogenmissbrauch, häusliche Gewalt, christlicher Glaube, Klimawandel, friedliches Zusammenleben verschiedener Ethnien, etc.) wurde auch das Herstellen von Seife vermittelt. Da sich das Bildungsprogramm herumsprach, unterstützte Welthaus eine Fortsetzung mit weiteren Frauen (WK 13/016 sowie WK 14/014).

Das Interesse am Programm ist nach wie vor groß. Deshalb möchte es SWIDA in einer adaptierten Form mit 60 neuen Mädchen und Frauen ein viertes Mal durchführen: 3 Tage Bildungsvorträge zu zehn relevanten Themen, 3 Tage Workshops Seifenerzeugung, 3 Tage Workshops Pomade-Erzeugung und 3 Tage Trainings in Finanz- und Businessmanagement.

Für die Zukunft plant SWIDA, unabhängig von Fremdfinanzierungen zu werden: 30 Frauen sollen in diesem Projekt zu Trainerinnen für Seifen- und Pomade-Erzeugung ausgebildet werden. Ebenso

wird das Anfangskapital nun an als Kleinkredit an die 60 Teilnehmerinnen ausgegeben (Jene 18 Frauen aus dem Vorgängerprojekt, die bereits am Bildungsprogramm teilgenommen haben, allerdings aufgrund des schlechten Wechselkurses letztlich kein Startkapital mehr erhalten konnten, sind ebenfalls im Budget inkludiert). Der Fokus von SWIDA wird künftig auf der Vermittlung praktischer Fähig- und Fertigkeiten liegen.

Kostenaufstellung für 60 Personen:

	GHS	EUR
Unterkunft (11 Übernachtungen) für 60 Teilnehmerinnen	10.800,00	2.700,00
Verpflegung (12 Tage) von 60 Teilnehmerinnen	14.400,00	3.600,00
Transportkosten nach Yendi für 60 Teilnehmerinnen	900,00	225,00
10 Referenten (kleine, finanzielle Anerkennung)	1.000,00	250,00
Administrationskosten SWIDA	480,00	120,00
Startkapital für 60 Teilnehmerinnen (Kredit)	12.000,00	3.000,00
Startkapital für 18 Teilnehmerinnen von Projekt WK 14/014	3.600,00	900,00
GESAMT	43.180,00	10.795,00

Wechselkurs laut Antrag vom 01.08.2016:

1,00

0,25

Finanzierung: EUR 795,00 Eigenmittel
EUR 10.000,00 WELTHAUS Linz

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 10.018,20

TANSANIA

WK 16/013

Bau von 4 Regenwassertanks (2017-2018)

Antragsteller:

Charles Bahati (Mavuno)

EUR 20.001,85

2009 verfügten 81% der Haushalte in den Dörfern Rukole und Ihanda im Bezirk Karagwe über keinen sicheren Trinkwasserzugang. Im Juli 2016 war eine der beiden Quellen, die die Bevölkerung zum Wasserholen nutzte, völlig ausgetrocknet, was für viele Frauen und Kinder noch weitere Wege (> 5 km) zum Wasserholen bedeutete und an der verbleibenden Quelle zu Engpässen führte.

Insgesamt 4 Regenwassertanks (über der Erde, inkl. betoniertem Dach) mit einem Fassungsvermögen von je 90.000 Litern sollen die Situation nachhaltig entschärfen. In Ihanda sollen in unmittelbarer Nähe zur Nyakasana Primary School zwei Tanks errichtet werden (für insg. 1.735 Begünstigte), in Rukole werden zwei Tanks neben dem Gemeinschaftszentrum sowie der Rukole Primary School gebaut (für rund 2.050 Begünstigte). Sie werden letztlich im Eigentum der Dorfverwaltung bzw. Schulen stehen.

Die Begünstigten (Dorfbevölkerung sowie Eltern der Schulkinder) werden kleine monatliche Beiträge für die Erhaltung (Instandhaltung, Reparaturen) der Wassertanks leisten und Komitees aus fünf Personen bilden, die für die Instandhaltung und das Wassermanagement verantwortlich sind. Aus jedem Komitee wird eine Person bestimmt, die genaue Aufzeichnungen über den Wasserstand im Tank und die Wasserentnahme führen und diese regelmäßig (mindestens 1x monatlich) an Mavuno übermitteln wird.

Um die Bevölkerung mit der Handhabung der Wassertanks vertraut zu machen und sie für die Einhaltung von Hygienestandards (z. B. Händewaschen) zu sensibilisieren, wird Mavuno monatlich für je 40 Teilnehmende abwechselnd bewusstseinsbildende und technische Workshops abhalten. Diese richten sich primär an Personen mit Vorbildfunktionen (Dorfverantwortliche, Lehrkräfte, Vorsitzende von Wasserclubs der Schulen, etc.).

Kostenaufstellung für 1 Wassertank:

	TZS	EUR
Vorbereitungsarbeiten für Fundament	200.000,00	83,32
Zement, Sand, Steine, Schotter	4.590.000,00	1.912,19
Baumaterial (Eisenstangen, Nägel, Baustahlgitter, Bindedraht, etc.)	5.093.000,00	2.121,74
Wasser für Bauarbeiten	150.000,00	62,49
Holzsteher für Abstützung von Schalungen	750.000,00	312,45
Abdeckung Einstiegs Luke	120.000,00	49,99
5 Wasserhähne	150.000,00	62,49
Transport	200.000,00	83,32
Bauaufsicht	600.000,00	249,96
Lohn von 15 Maurern (20 Arbeitstage)	2.750.000,00	1.145,65
Verpflegung von 15 Maurern (20 Arbeitstage)	400.000,00	166,64
Unvorhergesehenes	500.000,00	208,30
Zwischensumme	15.503.000,00	6.458,55
- Eigenkapital Mavuno	- 3.500.000,00	- 1.458,10
GESAMT für 1 Wassertank	12.003.000,00	5.000,45

GESAMT für 4 Wassertanks	48.012.000,00	20.001,80
Durchschnittlicher Wechselkurs	1,00	0,0004166

Projektdauer: 01.01.2017 - 31.12.2018 (2 Wassertanks pro Jahr)

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 10.014,10

GHANA

WK 16/015

Ausweitung der Handelsaktivitäten

Antragstellerin

Melanie Amikiya (Noyine Maltinga)

EUR 11.500,00

Die Organisation „Noyine Maltinga“ ist im Nordosten von Ghana tätig, wo sie seit 2010 in Zusammenarbeit mit WELTHAUS Linz (zuletzt WK 14/013 und WK 15/025) den Frauen in und um Sumbrungu hilft, durch gemeinsame wirtschaftliche Aktivitäten finanziell auf eigenen Beinen zu stehen. Die NGO ist seit 2013 als NGO offiziell registriert.

Zum Eigentum von Noyine Maltinga zählt inzw. eine beträchtliche Infrastruktur (Grundstück, Produktionsgebäude, Maschinen, Brunnen, Regenwassertank, Fahrzeug,...), die ihnen die Umsetzung ihres Wirtschaftsmodells ermöglicht: Die Frauen verarbeiten vorwiegend Erdnüsse, aber auch Dawadawa-Samen (*Parkia Biglobosa*), Naturreis, Hirse und Gewürze zu qualitativ hochwertigen Nahrungs(ergänzungs)mitteln und Medikamenten und handeln auch mit den Rohstoffen selbst. Diese werden während der Erntezeit in großen Mengen auf dem Markt oder direkt bei 500 Bauernfamilien angekauft. Anschließend werden sie gelagert und dann getrocknet, gemahlen, teilweise aber auch gebraten und gekocht – ohne Zusatz jeglicher synthetischer/chemischer Stoffe. Ansprechend verpackt werden die Produkte über ein Netz von Verkaufspersonen, die auf Kommissionsbasis arbeiten, im ganzen Land verkauft.

Mit den Gewinnen aus der Kapazitätsausweitung im letzten Jahr (WK 15/025) konnte Noyine Maltinga das Produktionsgebäude beinahe zur Gänze fertigstellen. Das Geschäft läuft gut, v. a. weil die Frauengruppe heuer zwei bedeutende Projektförderungen erhalten hat:

Das Projekt des „*International Fertilizer Development Centre*“ (*IFDC 2 SCALE*) unterstützt Noyine Maltinga bei der Gewinnsteigerung, indem der Markt in der Upper-East-Region mit gezielten Maßnahmen stimuliert wird. Das Projekt endet Mitte 2017. Sollten sich die Strategien bewähren, wird sie Noyine Maltinga danach selbstständig in anderen Regionen weiterführen.

Das von Großbritannien finanzierte „*Market Development Programme*“ (*MADE*) zielt darauf ab, Kleinbauernfamilien auf Trainingsfeldern in der Steigerung ihrer Erträge weiterzubilden und mit

Noyine Maltinga als Abnehmerin zu verlinken. Bisherige Probleme, dass die Bauern ihre Erntemengen nicht wahrheitsgemäß angegeben haben, sollen in der nächsten und letzten (von insg. drei) Saison gelöst werden. Noyine Maltinga hat MADE dafür eine neue Strategie im Umgang mit den Bauernfamilien vorgeschlagen. Je nach Ergebnis wird Noyine Maltinga nach Projektende die Kooperation mit bestimmten Gruppen aufrechterhalten oder beenden.

Die Bekanntheit und der Umsatz von Noyine Maltinga sind durch die unerwarteten Förderungen im letzten Jahr noch viel stärker gestiegen als geplant. Es ist daher dringend notwendig, die Lagerkapazitäten auszuweiten – auch deshalb, um nun vermehrt ungeschälte Erdnüsse zu lagern (24-36 Monate ohne Qualitätsverlust), weil geschälte Erdnüsse nur maximal 12 Monate haltbar sind. Es soll dafür ein mobiler Edelstahl-Silo mit 15 Tonnen Fassungsvermögen angeschafft werden, außerdem eine Schälmaschine und eine Waage für Säcke bis zu 200 kg.

Ziel von Noyine Maltinga ist es, zukünftig finanziell unabhängig zu werden. Das soll in rund drei Jahren der Fall sein.

Kostenaufstellung:

	GHS	EUR
Mobiler Edelstahl-Silo (15 Tonnen)	33.600,00	8.000,00
Waage (bis 200 kg)	2.100,00	500,00
Schälmaschine (100 Säcke pro Stunde)	6.300,00	1.500,00
Transport	4.200,00	1.000,00
Installation	2.100,00	500,00
GESAMT	48.300,00	11.500,00

Wechselkurs laut E-Mail vom 13.11.2016

1,00

0,2381

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 11.519,70

Anm.: Da es beim Silo-Hersteller Lieferschwierigkeiten gab und Noyine Maltinga letztlich eine luftigere Lagerung der ungeschälten Erdnüsse in Säcken empfehlenswerter erschien, beantragte Noyine Maltinga eine Umwidmung der Projektmittel. Das Komitee beschloss am 23.03.2017, dass anstelle des Edelstahl-Silos eine Erweiterung des Lagergebäudes um zusätzliche ca. 40 m² umgesetzt werden sollte.

SUDAN

WK 17/001

Rechtstraining für 40 Stammesverantwortliche 2017

Antragsteller:

Fr. Butros Trille Kuku

EUR 5.286,00

WELTHAUS Linz unterstützt Fr. Butros Trille schon länger bei seinen Aktivitäten für die aus den „99 Nuba-Bergen“ vertriebenen Stämme. Geografisch und politisch liegen sie im südlichen Landesteil des Sudan (Staatsreligion: Islam), ethnisch und kulturell gehören diese schwarz-afrikanischen Völker/Stämme jedoch zum Südsudan. An der Bevölkerung wurden aufgrund der Konflikte zwischen der Regierung und der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung zahlreiche Menschenrechtsverletzungen begangen. Nach dem Waffenstillstand von 2000 bis 2011 ist der Krieg neu entfacht. Viele Menschen wurden getötet oder vertrieben: Die Stämme haben sich geschlossen an Rändern verschiedener Städte im Sudan (Mayo, Hisba, Jabrona Jebel Awlia, etc.) angesiedelt und leben unter schwierigen Bedingungen.

Die letzten Friedensverhandlungen im August 2016 blieben ergebnislos. Während des aktuellen Waffenstillstands von 15.01. bis 15.06. 2017 sollen die Verhandlungen fortgeführt werden.

Jeder dieser Stämme hat sein eigenes zehnköpfiges Führungskomitee, das sich aus dem Stammeschef („Mak“), seinem Stellvertreter („Umda“), einem Verwalter („Sheikh“), einem Kassier und weiteren Mitgliedern zusammensetzt und sich meist freitags für zwei Stunden trifft, um über stammesin-

terne Konflikte (Streitereien, Diebstahl, Hochzeiten, etc.) zu entscheiden. Damit die Beschlüsse weitgehend rechtskonform ausfallen, sind für die ranghöchsten Mitglieder der Führungskomitees Schulungen zum Thema Recht/Unrecht besonders wichtig.

Bereits dreimal (WK 14/005, WK 15/010 und WK 16/004) hat Fr. Butros eine einwöchige Schulung organisiert, die unter anderem von einem Richter und Zivilrechtsexperten begleitet wurden und großen Anklang fanden. Bisher konnten damit 86 Personen verschiedener Stämme erreicht werden, die dank dieser Projekte inzw. sogar ein 10-köpfiges Komitee gebildet haben, um mit einer Stimme der Regierung gegenüberzutreten zu können.

40 Stammesverantwortliche, die bisher noch nicht die Chance hatten, an diesem Workshop teilzunehmen, soll dies 2017 ermöglicht werden.

Kostenaufstellung für 7-tägiges Seminar:

	SDG	EUR
Verpflegung für 40 Personen	19.600,00	2.800,15
Honorar für Vortragende (u. a. Richter, Anwälte/Zivilrechtsexperten, etc.)	8.200,00	1.171,49
Raummiete	1.750,00	250,01
Transportentschädigung für 40 Teilnehmende	5.600,00	800,04
2 Reinigungskräfte (Gehalt, Spesen)	1.400,00	200,01
Schulungsmaterial (Kopien, Stifte, etc.)	2.000,00	285,73
Unvorhergesehenes	1.000,00	142,86
GESAMT	39.550,00	5.650,31
- Eigenmittel	- 2.550,00	-364,31
Beantragte Summe	37.000,00	5.286,00

Wechselkurs vom 10.02.2017

1,00

0,14708

Dauer: 1 Woche

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 4.000,00

Anm.: Es wurde weniger als genehmigt überwiesen, weil sich der Wechselkurs dementsprechend verändert hatte.

TANSANIA

WK 17/002

Einrichtung von Mädchenwohnheim in Chonyonyo

Antragsteller:

Charles Bahati (Mavuno)

EUR 20.950,08

2010 begann Mavuno im Dorf Chonyonyo (Bezirk Karagwe im Westen des Viktoriasees) mit dem Bau der „Mavuno Girls Modal Secondary School“, um Mädchen neben einer soliden Sekundarbildung auch landwirtschaftliches sowie handwerkliches Praxistraining und unternehmerisches Denken zu vermitteln. Langfristiges Ziel ist eine bessere wirtschaftliche und soziale Entwicklung Tansanias, indem die Geschlechterungleichheit gesenkt wird und mehr Frauen eine gute Ausbildung erhalten.

Zur Mädchenschule gehören Lehrerhäuser, eine Unterkunft für Schülerinnen mit Einschränkungen, Toiletten, die Küche, der Speisesaal und das Mädchenwohnheim (WK 13/008) sowie zwei Regenwassertanks für die Trinkwasserversorgung der Schule und der unmittelbaren Nachbarshaushalte (WK 14/010). Schließlich wird das Schulzentrum auch Labore (z. B. zur Analyse der Wasserqualität), eine Bibliothek, eine Apotheke und weitere Gebäude (Administration, Ausbildung, Unterkunft) umfassen und als allgemeines Weiterbildungszentrum dienen.

Der Schulbetrieb startete 2016 mit dem 1. Jahrgang (= 42 Schülerinnen im Alter von 13-18 Jahren) und 7 Lehrkräften, 1 Buchhalter, 2 Köchen, 2 Betreuerinnen, 2 Wachleuten, 1 Gärtner und 2 ausländischen Volontären.

Der Betrieb wäre grundsätzlich auf 80 Mädchen pro Jahr ausgelegt. 2017 konnten trotz 223 Anmeldungen wieder nur 56 berücksichtigt werden, weil das Wohnheim nicht ausreichend ausgestattet ist. Mavuno sucht deshalb um die Finanzierung von jeweils 80 Metallbetten, Matratzen, Decken, Kopfpolstern und Bettzeug für die nächsten beiden Jahre an.

Kostenaufstellung für 1 Jahr:

	TZS	EUR
80 Betten	16.000.000,00	6.672,00
80 Matratzen	9.120.000,00	3.803,04
80 Decken	1.600.000,00	667,20
80 Kopfpolster	1.232.000,00	513,74
80 Stück Bettzeug	4.800.000,00	2.001,60
Transport	3.200.000,00	1.334,40
Zwischensumme	35.952.000,00	14.991,98
- Eigenkapital Mavuno	- 10.832.000,00	- 4.516,94
GESAMT	25.120.000,00	10.475,04

GESAMT für 2 Jahre	50.336.000,00	20.950,08
Wechselkurs laut www.xe.com (31.01.2017)	1,00	0,000417

Projektdauer: 01.01.2017 - 31.12.2018 (je 80 Betten pro Jahr)

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 9.864,00

TANSANIA		
WK 17/005	Bio-Imkerei: Fortsetzung 2017-2020 (3 Jahre)	
Antragsteller:	Charles Bahati (MAVUNO)	EUR 31.045,80

MAVUNO unterstützt seit vielen Jahren die ländliche Bevölkerung in den Bezirken Karagwe und Kyerwa. Seit 2012 läuft ein Projekt für nachhaltige Bio-Imkerei, bei dem bisher 45 Kleinbäuerinnen und -bauern in Imkerei ausgebildet wurden und je drei Bienenstöcke erhielten. Neben der MAVUNO Secondary School entstand eine Mini-Fabrik für die Weiterverarbeitung, Verpackung und Vermarktung der Imkereiprodukte. Am 8.9.2017 wurde die staatliche Betriebsgenehmigung erteilt – mit der Auflage, eine eigens dafür verantwortliche Person anzustellen.

Nun sollen 100 zusätzliche Kleinbäuerinnen und -bauern mit je drei eigenen Holz-Bienenstöcken ausgestattet werden (über das Projekt gezimmert) und in mehrtägigen Trainings mit Theorie- und Praxisteil Wissenswertes über Bienenvölker, ihre Haltung, Krankheiten, Bestäubung und Umweltaspekte, Honiggewinnung und -verarbeitung, etc. lernen. Die bereits 45 aktiven Imker erhalten Fortbildungen, um die 100 neuen zu unterstützen. Wiederaufforstungsaktivitäten sowie die Entstehung von mindestens zwei Baumschulen durch Miteinbeziehung aller Imkerinnen und Imker sowie von rund 500 Kindern von neun Schulen sind vorgesehen.

Ziel ist es, mehr Kleinbauern für die Imkerei zu begeistern und dieses Wirtschaftsmodell in der ganzen Region bekannt zu machen. Die Imkerinnen und Imker schützen dadurch ihren Lebensraum und verbessern das Familieneinkommen. Die Erweiterung des Bienenbestands führt zu mehr Bestäubung, wovon letztlich andere landwirtschaftliche Aktivitäten mitprofitieren.

2x/Jahr kann Honig geerntet werden (Jän/Feb. und Juli-Sept.), 1 Bienenstock aus Holz liefert jeweils rund 30 kg Honig. Verkaufspreis: TZS 16.000,00/kg (90% verbleiben beim Herstellenden, 10% gehen in den Mavuno-Fonds für zusätzliche Projektinvestitionen)

Kostenaufstellung und Finanzierung:

	TZS	EUR
500 m ² frei verfügbare Fläche pro Imker/in*	6.500.000,00	2.480,92
300 neue Bienenstöcke (Herstellung, Verteilung)	31.500.000,00	12.022,90
Auswahl und Training von 100 neuen Imkerinnen und Imkern (inkl. Verpflegung und Transport) [°]	3.720.000,00	1.419,85
Wiederaufforstung/Baumschule (50.000 Setzlinge)*	10.000.000,00	3.816,79
Wiederaufforstungstraining für 500 Kinder aus 9 Schulen	4.500.000,00	1.717,56
Zertifizierungsgebühren für Inbetriebnahme Minifabrik [°]	4.000.000,00	1.526,72
Verarbeitung/Verpackungsmaterial	3.000.000,00	1.145,04
Administrationskosten (Büromaterial, etc.)	1.000.000,00	381,68
Fachkraft für Trainings, Betreuung, etc. [°]	12.600.000,00	4.809,16
Angestellter der Honigverarbeitungsfabrik [°]	25.200.000,00	9.618,32
Monitoring/Evaluierung [°]	3.000.000,00	1.145,04
Werbung für Honigverkauf (u. a. im Radio) [°]	4.000.000,00	1.526,72
Kosten für Auditbericht	2.000.000,00	763,36
Sonstiges (Wechselkursschwankungen, Inflation, etc.)	200.000,00	38,17
GESAMTKOSTEN	111.220.000,00	42.450,38
- Beitrag Kleinbäuerinnen und -bauern*	- 11.500.000,00	-4.389,31
- Beitrag MAVUNO [°]	- 18.380.000,00	-7.015,27
Beantragter Betrag bei WELTHAUS Linz	81.340.000,00	31.045,80

Wechselkurs laut letzter ÜW an Saria (2.10.2017) und www.xe.com (5.10.2017)

1

0,00038168

Projektzeitraum: 01.11.2017 bis 31.10.2020 (3 Jahre)**Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017:** EUR 10.018,30**TANSANIA****WK 17/008****Ländliche Entwicklung in Karagwe und Kyerwa 2017-2020****Antragsteller:****Charles Bahati (MAVUNO)****EUR 45.000,00**

Die ländliche Bevölkerung der Bezirke Karagwe und Kyerwa lebt in extremer Armut und ist direkt von der eigenen landwirtschaftlichen Produktion abhängig. Um ihre Lebensbedingungen zu verbessern, unterstützt sie Mavuno seit 2008 zusammen mit der DKA – zuletzt von Juli 2014 bis Juni 2017 durch ein Programm für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherheit (332 Individuen aus 9 Dörfern organisierten sich in 54 Gruppen). Dieses soll nun fortgesetzt werden:

629 neue Haushalte aus 8 Dörfern werden ins Projekt eingebunden und von partizipativen Workshops zu nachfolgenden Schwerpunkten profitieren: nachhaltige Landwirtschaft (inkl. Saatgut, gemeinsame Übungsfelder, Kleintierzucht), Energiesparen (Biogasanlagen, Solarenergie, Holzspareöfen), ausgewogene Ernährung (inkl. Gemüsegärten), landwirtschaftliche Basiswirtschaftskennnisse (Buchführung, Marktmechanismen, Pflanzkalender), gemeinsame Vorratshaltung und Vermarktung der Gruppen, etc. – Die neuen Begünstigten sollen von Dorfgruppen der Vorgängerphasen lernen, von denen manche weiter involviert sind (Übungsfelder für Hirse), außerdem soll das Dorf Rukole zum landwirtschaftlichen Trainingszentrum für alle werden. Fortbildungen für das Mavuno-Team im Bereich Projektmanagement (Planung, Koordination und Monitoring) sind ebenfalls vorgesehen.

Kostenaufstellung und Finanzierung:

	TZS	EUR
Personal (40-100% der Bruttogehälter für 8 Personen)	176.400.000,00	76.695,65

Administrations- und Begleitkosten (Strom, Benzin, Öffentlichkeitsarbeit, Spesen, Büromaterial, externe Abschlussevaluierung, etc.)	27.780.000,00	12.078,26
Transportkosten (Benzin, Instandhaltung der Fahrzeuge)	10.800.000,00	4.695,65
Organisationsentwicklung (Workshops, Einführungsveranstaltung, etc.)	4.400.000,00	1.913,04
Aktivitäten in nachhaltiger Landwirtschaft (inkl. Bodenanalysen, Marktanalyse, alternative Energiequellen, etc.)	24.700.000,00	10.739,13
Saatgut (Bohnen, Mais, Erdnüssen)	16.600.000,00	7.217,39
Kleintierzucht (Hühner, Schweine, Ziegen)	7.200.000,00	3.130,43
Fortbildungen (Projektmanagement, ausgewogene Ernährung, Buchhaltung), Erfahrungsaustausch	23.600.000,00	10.260,87
Anlegen des Übungsfelds in Rukole	14.700.000,00	6.391,30
Entwicklung der Agrarbetriebe und der Lagerstätten	5.700.000,00	2.478,26
Ankauf von einem Projektauto	81.535.000,00	35.450,00
Bürogeräte (1 PC, 1 Drucker, 1 Kamera, 2 GPS, 2 Handys)	8.900.000,00	3.869,57
Auditkosten	6.000.000,00	8.269,57
Projektbegleitung; Monitoring&Evaluierung	19.020.000,00	2.608,70
GESAMT	884.182.950,00	185.797,83
- Eigenleistung Mavuno	58.300.000,00	25.347,83
- DKA	195.500.000,00	85.000,00
- MIVA	70.035.000,00	30.450,00
Beantragte Summe bei WELTHAUS	103.500.000,00	45.000,00

Wechselkurs laut Antrag vom 18.08.2017

1,00
2.300,00

0,00043478
1,00

Projektzeitraum: 01.11.2017 bis 31.10.2020 (3 Jahre)

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 10.014,15

Anm.: Der jährliche Förderrahmen von Welthaus umfasst lediglich EUR 10.000,00. Sollten die fehlenden EUR 15.000,00 nicht über eine Kofinanzierung beim Land OÖ aufgebracht werden können, muss Mavuno das Projektvolumen entsprechend reduzieren.

AMERIKA

BOLIVIEN

WK 17/006

Modernisierung handwerklicher Werkstätten für Jugendliche

Antragsteller:

Daniela Kastner (Granja Hogar)/Missionsstelle Linz

EUR 4.950,00

Trägerin des Bildungszentrums Granja Hogar in San Ignacio de Velasco (Departement Santa Cruz) ist seit Beginn im Jahre 1966 das Werk der Frohbotschaft Batschuns, eine katholische Frauengemeinschaft aus Vorarlberg. Die Verwaltungsleitung vor Ort hat Daniela Kastner (Missionarin aus Helfenberg) inne.

Das Bildungszentrum umfasst inzw. eine offiziell anerkannte Mittelschule mit Matura inkl. Grundausbildung in praktischen Fächern (Gastronomie/Kochen, Schneiderei, Weben&Handarbeit, Keramik), eine Bibliothek, einen Schulladen, ein Internat (für 140 Mädchen) sowie Projekte mit Chiquitano-Dorfgemeinschaften.

Burschen steht diese Schule (nicht: das Internat) seit dem Schuljahr 2011 offen. Zum Großteil gehören die Schülerinnen und Schüler zur Volksgruppe der Chiquitanos aus dem Tiefland Boliviens. Die anderen stammen aus Familien der Aymara und Quechua, die in den letzten Jahrzehnten vom Hochland Boliviens ins Departement Santa Cruz umgesiedelt wurden. Die Familien gehören zur wirtschaftlich schwachen Landarbeiterbevölkerung. Schulgeld und Internatskosten sind daher bewusst gering gehalten.

Seit 1988 wird die Schule von einer einheimischen Direktorin geleitet. Alle Mitglieder des rund 20-köpfigen Lehrerkollegiums sind ebenfalls Bolivianerinnen und Bolivianer. Der Großteil von ihnen wird vom Staat bezahlt, damit enden aber auch schon die staatlichen Zuwendungen für das Bildungszentrum. Außerschulische Angestellte (Erzieherinnen, Köchinnen,...) und das Internat müssen selbst finanziert werden – ebenso alle baulichen Maßnahmen, Modernisierungen, etc.

Da die Nähmaschinen und Computer in die Jahre gekommen sind, wird die Neuanschaffung von 28 Geräten beantragt. (Für den EDV-Unterricht und die Wartung der PCs sind seit 1999 österreichische Auslandsdiener zuständig, die im Rahmen ihres Zivildienstes in Granja Hogar mitarbeiten.)

Darüber hinaus wird die Finanzierung der Gaszuleitung zur Schule beantragt: Auf staatliche Initiative werden zwar alle Haushalte ans Gasnetz angeschlossen, womit Gasflaschen obsolet werden und rund die aktuellen Ausgaben dafür um die Hälfte reduziert werden können. Jedoch muss die Errichtung der Gaszuleitung auf eigene Kosten erfolgen.

Kostenaufstellung:

	USD	EUR
Errichtung der Gaszuleitung (inkl. Material, Arbeitskosten)	4.450,00	4.175,88
13 Computer	5.500,00	5.161,20
15 Nähmaschinen	3.800,00	3.565,92
Unvorhergesehenes	50,00	47,00
Zwischensumme	13.750,00	12.950,00
- Förderung der Missionsstelle Linz		- 8.000,00
GESAMT		4.950,00
Wechselkurs laut www.xe.com (04.04.2017)	1,00	0,9384

Beantragte Summe: EUR 4.950,00

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 4.963,25

EUROPA

ÖSTERREICH

WK 16/014

Entwicklungspolitische Filmtage (13) – Palästina

Antragsteller:

KuKuRoots / Mag. Martin Stöbich

EUR 2.000,00

Im März 2017 finden bereits zum 13. Mal die Entwicklungspolitischen Filmtage statt – organisiert vom Kulturverein „KuKuRoots – verwurzelt Kunst & Kultur“ unter Obmann Martin Stöbich. Die Filmtage wollen einen analytischen und kritischen Blick auf Palästina werfen und die gravierendsten Herausforderungen in diesem, einem der konfliktrträchtigsten Gebiete des letzten Jahrhunderts. Im Fokus stehen die Auswirkungen der Landflucht auf die ländliche Entwicklung und die ökologischen sowie ökonomischen Probleme der Verstädterung bzw. des anhaltenden Konflikts. Projekte der Versöhnung rücken außerdem ins Blickfeld.

Wie in den Jahren zuvor wird der interkulturelle Austausch gepflegt und es werden Gäste aus dem Bezugsland zur Teilnahme an den Filmtagen und den Diskussionen eingeladen. Wie bei den vorangegangenen Filmtagen sollen bei dieser Veranstaltung mittels der Medien Film, Kulinarik und Kunst die Schwerpunktregion und deren entwicklungspolitische Aspekte vorgestellt werden.

Als ReferentInnen sind Expertinnen und Experten von Pax Christi, der Kommission für Entwicklungsforschung (KEF), APPEAR (OeAD), Frauen in Schwarz, der Palästinensischen Botschaft in Wien, dem Versöhnungsbund und von weiteren Partnern im Gespräch.

Die Veranstaltungen werden im Movimiento und Gelben Krokodil in Linz, im Programm kino Wels sowie im Gramophon in Gramastetten stattfinden. Weitere Vorstellungen sind erstmals auch für „d’Zuckerfabrik“ in Enns angedacht.

Kooperationspartner: appear, Programm kino Movimiento Linz, OK Offenes Kulturhaus, Land OÖ, AK Kultur, Gelbes Krokodil, Kommission für Entwicklungsforschung bei der OeAd GmbH (KEF), Palästinensische Botschaft in Wien, Versöhnungsbund, Pax Christi, Klimabündnis OÖ, Klimakultur, Kulturen in Bewegung, Südwind OÖ, Pfarre und Gemeinde Gramastetten, Musikschule Gramastetten, Eine-Welt-Gruppe Ottensheim, Frauen in Schwarz, Kulturforum Gramastetten, d’Zuckerfabrik Enns, Programm kino Wels, Medienkulturhaus Wels und zahlreiche Medien (ORF, OÖN, Rundschau, Tips, Radio FRO, Dorf TV,...).

Kostenaufstellung:

	EUR
Werkverträge, Honorare (für Projektbetreuung, Referenten, Moderatoren, Grafiker, Website-Betreuung, etc.)	11.500,00
Reisekosten (inkl. Unterkünfte)	1.000,00
Veranstaltungskosten (inkl. Verpflegung, Filme, DVD-Sichtungen, Transport, Raummieten)	3.500,00
Druck, Grafik, sonstige Produktionskosten	1.500,00
Vereinsverwaltungs- und Transferpauschale (inkl. Versicherungen, Mitgliedschaften, Beratung, Networking, Empowerment, Visitenkarten, Kontogebühren, Porto, etc.)	500,00
GESAMT	18.000,00

Finanzierung:

EUR 10.000,00	ADA	
EUR 2.500,00	Gesellschaft f. polit. Bildung, Linz Kultur, Land OÖ	
EUR 1.500,00	Sponsoring div. Firmen, Organisationen, etc.	
EUR 2.000,00	Eigenmittel, anteilige Kinoeinnahmen (Linz, Wels, Gramastetten, Enns)	
EUR 2.000,00	WELTHAUS Linz	

Überwiesene Summe WELTHAUS Linz 2017: EUR 2.000,00